

Albert Schweitzer – eine Autobiographie im Film

Die VHS zeigt im Rahmen ihrer Reihe „Filmgeschichte im Kino“ im Brettener Kinostar den 1956 in Hollywood gedrehten Film „Albert Schweitzer“ – eine Autobiographie im Film. Anlass ist ein doppelter – vor 130 Jahren erblickte das Universalgenie, der Theologe, Missionsarzt, Bachinterpret und Philosoph im damals reichsdeutschen Kaysersberg im Elsass, das Licht der Welt. Er wurde zu einer der hervorragendsten ethischen und moralischen Gestalten des 20. Jahrhunderts und steht auch heute noch für den Inbegriff eines selbstlosen Lebens. 1953 erhielt er als erster Deutscher nach dem Zweiten Weltkrieg den Friedensnobelpreis. Der „Urwalddoktor“ starb 1965, vor 40 Jahren, in dem von ihm gegründeten und geführten Missionskrankenhaus in Lambarene. Das Melanchthonhaus zeigt in Zusammenarbeit mit der Friedensbibliothek der evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg die Ausstellung „Albert Schweitzer – Sehen und Säen“. Der von der Volkshochschule gezeigte Film gilt immer noch als eindrucksvollste Dokumentation des vorbildlichen Lebens Albert Schweitzers

Montag, 05. September 2005, 19.30 Uhr

Kinostar Filmwelt, Am Gottesackerort

Ausstellungseröffnung „Kostbare Momente“

Gemälde und Texte von Barbara Schaffhauser

Donnerstag, 08. September 2005, 19.00 Uhr

Volkshochschule, Am Seedamm 8

Liederabend

Nina Vitol (Sopran) sing Lieder von F. Liszt, I. Albeniz und M.de Falla, begleitet wird Sie am Klavier von Roman Zaslavsky

Sonntag, 11. September 2005, 18.00 Uhr

Bürgersaal, Altes Rathaus, Marktplatz